

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

281 (30.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065788)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 281.

Sonntag, den 30. November 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Befinden des Kaisers ist nach den hierher gelangten Nachrichten trotz der eingetretenen kälteren Witterung durchaus zufriedenstellend und wird derselbe nach Beendigung der Jagden dem Fürsten Pleß morgen Abend nach Potsdam zurückkehren.

Der „Schl. Btg.“ zufolge fuhr der Kaiser heute früh 9 Uhr von Pleß ins Jagdgelände und benutzte dabei mit dem Fürsten Pleß, den Erbprinzen von Hohenzollern und von Ratibor, sowie dem Prinzen Heinrich XIII. Neuf einen großen vierpännigen Jagdwagen. Wetter: milder Frost, windstill.

Berlin, 28. Nov. Die Verhandlungen mit Professor Koch gelangten zum Abschluß. Das Institut für Koch wird hier im Frühjahr eröffnet. Dasselbe erhält eine bakteriologische und klinische Abteilung. Letztere soll 5 Krankenbaracken mit 150 Infektionskranken mit Ausnahme von Tuberkulosen erhalten. Koch rechnet auch den Krebs zu den Infektionskrankheiten.

Berlin, 28. Nov. Dr. William Levy erklärt jetzt folgende Erklärung: „Gegen die Anklagen, welche die Zeitungen gegen mich erhoben, werde ich mich nicht vertheidigen. Da ich dem ärztlichen Verein der Königsstadt angehöre, habe ich den Ehrenrath dieses Vereins ersucht, über meine Handlungsweise zu urtheilen.“

In parlamentarischen Kreisen laufen, wie die „Voss. Btg.“ meldet, Gerüchte über bevorstehende neue Forderungen für militärische Zwecke um, welche wir wiedergeben, ohne eine Gewähr dafür übernehmen zu wollen. Die Höhe derselben soll sich auf ca. 50 Millionen Mark belaufen.

Dresden, 28. Novbr. Der Reichskanzler v. Caprivi traf heute Vormittag um 11 Uhr 10 Min. hier auf dem böhmischen Bahnhof ein. General von Caprivi fuhr zunächst nach dem preussischen Gesandtschaftsgebäude und nahm dann beim Minister Graf Fabrice ein Dejeuner ein. Um 12 1/2 Uhr wurde der Reichskanzler vom Könige in Audienz empfangen. Um 5 Uhr Nachmittags findet im königlichen Residenzschloß große Hofafel zu 30 Gedecken statt. Die Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin soll gegen Abend erfolgen. Der König hat dem Reichskanzler den Hausorden der Rautenkrone verliehen.

Dresden, 28. Nov. Zu Ehren des Reichskanzlers Generals v. Caprivi fand heute Nachmittag 5 Uhr im Residenzschloße eine Galafel statt, an der die Gesandten, Minister, sowie die Generalität theilnahmen. Die Abreise des Reichskanzlers erfolgte um 7 Uhr 33 Minuten.

### Neuigkeiten.

Haag, 27. Nov. Nach dem offiziellen Programm wird die Leiche des Königs in großem Ceremoniell am Montag, den 1. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr, vom Schloß Loos zum dortigen Bahnhof überführt, von hier via Utrecht nach der Residenz, wo die Minister und Behörden den Zug erwarten und den Sarg mit höchstem Pomp nach dem königlichen Palaß im Stadttheil Noordbeinde geleiten.

Paris, 28. Novbr. In der Klinik des Professors Beau wurden heute vor zahlreichen Ärzten die Koch'schen Impfungen fortgesetzt. 12 Kranke wurden geimpft und insbesondere die Affektionen der Haut verfolgt. Bei zwei von den gestern behandelten Patienten trat bereits eine Reaktion auf.

Paris, 28. Nov. Unter den Kranken, bei denen gestern Impfungen mit der Koch'schen Lymphe gemacht wurden, befand sich ein mit Cozalgie stark befallener junger Mann. Drei Stunden nach der Einspritzung war die Temperatur des Kranken um mehrere Grad gestiegen. Leichtes Kopfweh und eine Vermehrung der Schmerzen an der kranken Stelle hatten sich eingestellt. Bei der heutigen Untersuchung des Kranken durch Professor Beau in Gegenwart von zahlreichen Ärzten und Journalisten wurde eine wesentliche Verbesserung der tuberkulösen Affektion festgestellt; auch hatte die Eiterung während der letzten 24 Stunden bedeutend abgenommen. Die Resultate der Impfung erregten die lebhafteste Bewegung unter den anwesenden Ärzten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 29. Nov. S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ hat heute Nachmittag den alten Hafen verlassen und ist auf Abrede zu Anker gegangen. — Der Kommandeur des II. Seebataillons, Major Greßer, hat sich mit dreimonatlichem Urlaub nach Montreux begeben. Das Kommando des II. Seebataillons hat für diese Zeit der Vorstand des hiesigen Velleidungsamtes, Major Ritter, übernommen. — Leut. z. S. v. Noeller ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Assistentarzt I. Kl. Dr. Wilm hat einen 4tägigen Urlaub nach Wolgast angetreten.

Stet, 28. Nov. Prinz Heinrich mit Familie wird am 1. Dezember hier zurück erwartet. (Post.)

### Kafales.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Der Sekonde-Lieutenant im Westfälischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 7, Servaes, ist mit kurzem Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 28. Nov. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsvorsteher Ludwig, Schöffen die Herren Restaurateur Ernst Meyer und Buchbindermeister Joden. Amtsanwalt Herr Graf v. Lüttichau, Protokollführer Herr Gerichtsassistent Wohlrat. Der Verbetter V. fand im August d. J. neben dem Wagen des Bierverlegers B. eine Petische legen und nahm diese mit. Er wurde deshalb des Diebstahls für schuldig befunden und zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Dem vielfach vorbestraften Schieferbeder H. aus Heppens wird zur Last gelegt, am 9. September 1890 die Anordnungen des Schleusenwärters W. nicht befolgt und diesen elendig zu haben. Der Angeklagte hatte im neuen Hafen am

Banton bei der Schleufe gefischt. Nachdem der Schleusenmeister dies verboten, ging H. mit seinem Netz am Kai entlang nach der Hafeneinfahrt, um das Fischen fortzusetzen. Als W. ihm das untersagte und bei dem ruhig weiterfischenden H. sich nach dem Namen erkundigte, erging sich H. in beleidigenden Ausdrücken. Er wurde der öffentlichen Beleidigung und der Uebertretung für schuldig befunden und zu 2 Wochen Gefängnis und 1 Tag Haft verurtheilt. Dem Beleidigten wurde die Befugniß zuertheilt, das Urtheil im „Wilhelmshavener Tageblatt“ veröffentlicht zu lassen. — Der Nahrungsmittelverfälschung beschuldigt war der Milchhändler J. aus Münsterfel. Als derselbe am 7. Sept. d. J. mehrere Kannen bezw. Kessel Milch nach Wilhelmshaven brachte, befand sich bei der durch den Sachverständigen vorgenommenen Prüfung die Milch in einem der Kessel nicht in ordnungsmäßigem Zustand, indem sie das vorgeschriebene spezifische Gewicht nicht zeigte. Sie wurde deshalb chemisch untersucht, wobei sich herausstellte, daß sie den gesetzlichen Anforderungen — bis auf das nicht hinreichende spezifische Gewicht — Genüge leistete. Bei früheren Prüfungen wurde die Milch desselben Händlers stets für brauchbar befunden. J. behauptet, auch diesmal gute, unverdünnte Milch geliefert zu haben, will aber nicht in Abrede stellen, daß vielleicht in einen der Kessel, die über Nacht in Ermangelung eines Kellers in den Brunnen gehängt werden, Wasser durch andere Leute, die den Brunnen benutzt hätten, gekommen sei. Da die chemische Analyse mit positiver Sicherheit eine Verdünnung mit Wasser resp. eine den gesetzlichen Vorschriften zuwiderlaufende Beschaffenheit nicht ergab, erfolgte die Freisprechung des Angeklagten. — Die hohe Weiblichkeit hatte eine ihrer Vertreterinnen in Gestalt der Ehefrau des Richters G. aus Roperthörn entsandt. Die Dame befand sich in Gemeinschaft ihres Mannes und eines Malers das Schützenfest. Nachdem sie bei dem Wirth W. eingelehrt waren, nahmen sie an einem Tisch Platz und unterhielten sich. An einem Nebentisch führten einige junge Leute anständige Redensarten (Frau G. hatte früher unter Kontrolle gestanden), worauf es zu einer Prügelei kam. Um Ruhe zu stiften, eilte der als Kellner dort thätige 71jährige H. herbei und ergriff die Frau, erhielt aber von ihr einige heftige Schläge mit dem Bierglas. Da die zarten Hände auch noch andere Körper mit Bierseideln bearbeitet haben, konnte nicht festgestellt werden. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte wegen Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände auf 60 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis. — Mit Freisprechung endete die nächste Verhandlung, die sich gegen die auf der Weist Beschäftigten D. B. und J. richtete. Alle 3 hatten in der Nacht vom 2. auf 3. November ein Gerüst, welches vom Bauunternehmer B. dort anlässlich der Anlage des Tomatenstystems errichtet worden war, eigenmächtig abgerissen. Sie führten zu ihrer Entschuldigung an, daß sie jenes Gerüst hätten entfernen müssen, weil dies die Passage gehindert hätte. — Der Schiffszimmermann S. erhielt eine Strafe von 60 Mk. ev. 16 Tage Gefängnis, weil er einem mit ihm zusammen arbeitenden Kollegen deart mit einem schweren Hammer auf den Arm geschlagen hatte, daß jener einen Bruch des Schlüsselbeins davontrug.

Wilhelmshaven, 29. Novbr. Vor einiger Zeit wurde in diesen Blatte über das derzeitige trübe Aussehen des Leitungswassers geklagt. Wie wir erfahren, rührt das Aussehen von einer mechanischen Beimengung mineralischer Bestandtheile her, die das Wasser anscheinend auf seinem weiten Wege nach dem Zammeldamm ausnimmt. Zu irgendwelchen Bedenken hinsichtlich seiner Brauchbarkeit geben dieselben keine Veranlassung, so daß das Wasser auch zum Trinken verwendet werden könnte. Wer eine klare Flüssigkeit haben will, mag das Wasser abkochen und es dann eine Zeit lang ruhig stehen lassen. Die die Trübung verursachenden Theilchen werden dabei zu Boden sinken, und das klare Wasser obenab zurüchbleiben. Also wir wiederholen nochmals, daß der Benutzung des Wassers — auch als Trinkwasser — nichts im Wege steht. Die ängstlichen Gemüther mögen sich deshalb beruhigen.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Zum Schutz der Nordseefischerei wird im nächsten Sommer eine Kreuzerflotte in Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Am Freitag den 28. d. Mts Nachmittags hatte das Eis auf dem Kanal 5,5 cm Stärke, heute Vormittag um 8 Uhr 10 cm. Es ist möglich, daß das Eis über Nacht 4,5 cm dicker geworden ist, daß wenn die Witterung dieselbe bleibt, morgen die Geföpfung der Eisdahn auf dem Kanal, und im Park stattfinden kann. Nach polizeilicher Verordnung wird das Betreten des Eises gestattet, sobald dasselbe eine Stärke von 5 Zoll bezw. 13 cm erreicht hat.

Wilhelmshaven, 29. Nov. (Eisstand auf der Jade.) Die Innenjade ist voll von Treibeis. Auf der Außenjade bei Schilligshörn sind einzelne Streifen Treibeis im Fahrwasser vorhanden, die Watten sind dafselbst voll mit Eis bedeckt. — Bei Wangeroog ist auf den Watten etwas Treibeis vorhanden.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Als Schlußvorstellung wird morgen im Theater „Mein Leopold“, gegeben.

Wilhelmshaven, 28. Nov. Morgen, also am ersten Adventssonntag wird das Musikkorps der II. Matrosendivision Nachmittags im Parkrestaurant, das des II. Seebataillons Abends in Scholviens Restauration zur Wilhelmshalle konzertiren.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 27. Nov. In allen Kreisen der Bevölkerung verfolgt man mit lebhafter Theilnahme die Rührigkeit, mit welcher das zu Hooft gewählte Komitee durch die zustande gebrachte Petition betr. eine Bahn von Wilhelmshaven nach Rommersiel bez. nach

### Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Schillig die Interessen der örtlichen Gemeinden fördert und hofft, daß seine Bemühungen den Erfolg haben, daß die genannte Bahn nachträglich noch unter den von der Regierung vorgeschlagenen Linien aufgenommen wird. Wenn für diese Bahnen 15 bis 20 Prozent Zuschuß der Kommunalverbände zu den Baukosten gefordert wird, so zweifelt man nicht, daß die Reichsregierung eine Bahn, welche so direkt dem Schutze der Marine und des Kriegsschiffens dient und auch der um Wilhelmshaven wohnenden Arbeiterbevölkerung zu gute kommen, gern noch reichlicher subventionieren wird.

Oldenburg, 28. Nov. Seine Königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen und der Herzog von Connaught, welche bekanntlich in naher Verwandtschaft zur erbgroßherzoglichen Familie stehen, sind zum Besuch der erbgroßherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen, aus welchem Anlaß ein größeres militärisches Schauspiel auf der Alexanderheide stattfinden wird. Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Connaught ist schon seit einigen Tagen hier anwesend. (D. Z.)

Guden, 28. Nov. Herr Sanitätsrath Dr. Lohmeyer, welcher nach Berlin gereist war, um die Koch'sche Erfindung aus eigener Anschauung kennen zu lernen, ist von dort wieder zurückgekehrt.

Leer, 26. Nov. Dem Vernehmen nach ist der 7jährige Klaas Jürgens aus Groß-Sander, welcher am 2. d. Mts. den 4jährigen Knaben Hermann Heren dafselbst in einen Graben gestoßen und mit einem Stock erschlagen hat, gestern vom Rgl. Amtsgerichte hier selbst zur Zwangsberziehung verurtheilt worden.

Bremerhaven, 28. Nov. Der hier eingelaufene Lootschjuner „Nordsee“ theilte mit, daß auf der Höhe von Vorkum ein Boot mit drei Lootsen spurlos verschwunden sei. Die braven Seeleute haben voraussichtlich in den Wellen ihren Tod gefunden.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 22. bis 28. November 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Torpedosteuermannmaat Busch, dem Posthilfsboten Fischer, dem Schreiber Albers, dem Werberbetriebsleiter Schwabe, dem Schuhmann Steinhorst; eine Tochter: dem Toller Oden, dem Materialienverwalter Noack, dem Zimmermann Gunkel, dem Handlanger Specht, dem Arbeiter Hansen, dem Maschinenbauarbeiter Jachinski, dem Krankenwärter Belek, dem Dienstmann Blant.

Aufgeboren: Kaufmann Bode hier und M. F. C. Nidel zu Berlin, Handlanger Krahn und J. E. M. Jacobs, Beide hier, Semann Rasche und F. B. A. Siegmann, Beide zu Steint, Zimmermann Hansen hier und M. W. Binemann zu Jever, Schuhmacher Blammeriede hier und D. W. F. Langmaad zu Jever.

Eheschließungen: Oberbootsjäger Grobler und M. G. Kraft, Beide hier, Arbeiter Maichrat und Witwe Wolff geb. Arends, Beide hier, Schiffszimmermann Greiff und M. Schür, Beide hier, Torpedosteuermannmaat Wenzardt und E. H. M. Hillmann, Beide hier, Toller Wähl, und Witwe Kleinwächter geb. Kähler, Beide hier.

Getorben: Tochter des Schneiders Edert, 1 J. 5 M. alt, Sohn des Werftarbeiters Klemm, 5 M. alt, Sohn des Bäckereimeisters Morise, 1 J. alt, Sohn des Gafwirths Johann Rasche, 1 J. alt, Sohn des Arbeiters Stahl, 1 M. 22 T. alt, Tochter des Schlossers Zucht, 2 J. alt, Matrose Schulte, 23 J. alt, Sohn des Gemüchelhändlers Fleischer, 6 J. alt.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. November (1. Advent.)

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Marine-Stat.-Pfarrer Goebel.

Katholische Militär-Gemeinde.

Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Matth. 21, 1—9.

Collette für das Stephansfest vor Hannover.

Abends 5 Uhr Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

Sahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Balanzprediger Wönnich.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 30. November: Morgens 10 Uhr und Abends

6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

In Bant Abends 8 Uhr Predigt. H. Kiefer, Prediger.

### Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 29. Novbr. Im Abgeordnetenhaus antwortete Minister Gokler auf die Interpellation Graf betreffend das Koch'sche Heilverfahren, die Verleumdung von Ärzten sei unbegründet. Der Finanzminister weroe Koch veranlassen, das Mittel zur Verfügung zu stellen. Das Mittel gestatte die Geföpfung, auch auf andere Krankheiten anwendbar zu sein. Es sei dafür gesorgt, daß das Mittel den Armen völlig zugänglich gemacht werde. Mit der Zeit werde man das Mittel verstaatlichen. Der Minister erwähnt weiter, die Schenkung eines Herrn betrage eine Million für arme tuberkulöse Kranke und erklärte es als schönste Erinnerung, das Glück gehabt zu haben, Koch die Wege zu ebnen. Die Rede des Ministers wurde vom Hause und den Tribünen mit Beifall aufgenommen.

Für die Hinterbliebenen der bei Antrum ertrunkenen Mannschaften des Rettungsbootes sind bei uns eingegangen von W. 1 Mt. 50 Pfg., R. M. 50 Pfg., zusammen 2 Mt.

Der harte Winter laßt auf den ihres Ernterers beraubten kinderreichen Familien mit schwerer Hand, wir bitten deshalb, gleichzeitig für die ersten Spenden herzlich dankend, um baldige weitere Gaben. Die Redaktion des „Wily. Tagebl.“







Confection  
und  
fertige Roben.

**Carl Tüscher, Leipzig,**

Seiden-  
und  
Modewaaren.

empfiehlt als

vorzügliches Weihnachts-Geschenk

**Alhambra** (\*)

unverfälschten reinseidenen Stoff.

Dieser Seiden-Stoff, aus einer der renomirtesten Fabriken des Inlandes, zeichnet sich durch ganz besondere Solidität aus. Die hierzu verwandte Seide ist gekocht, vom besten Material, die Färbung ist nach **Lyoner Art** und ohne jede künstliche Erschwerung. In Folge dieser Vorzüge nimmt diese Seide keinen falschen Glanz an und kann mit vollem Vertrauen empfohlen werden. Die Alhambra-Seide ist **nur echt**, wenn auf jede Lage die Bezeichnung des Artikels nebst nebenstehende Fabrikmarke „Alhambra“ eingedruckt und mit meiner Firma versehen ist. Von dieser Alhambra-Seide stehen Muster in schwarz und farbig in verschiedenen Qualitäten gern zu Diensten.

**Carl Tüscher, Leipzig.**

Meine

# Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Dieselbe bietet wie in früheren Jahren eine grosse Auswahl in sämtlichen

## Kinderspielwaaren.

**B. v. d. Ecken.**

**Brennholz**  
und Hauspähne

verkauft billig  
**E. Wittber.**

Prima Thür. Pflaumenmuss,

per Pfd. 0.40 Mt.

prima Kronsbeeren,

per Pfd. 0.70 Mt.

prima rothe Beeten,

per Pfd. 0.40 Mt.

prima Birnen,

per Pfd. 0.70 Mt.

prima Zwetschen,

per Pfd. 0.70 Mt.

prima Tafelgurken,

per Pfd. 0.70 Mt.

prima Azia- od. Senfgurken,

per Pfd. 0.70 Mt.

prima Mixed pickles,

in Gläsern.

prima Piccalilly.

**Gebr. Dirks.**

Die Maschinen-Strickerei  
von Chr. Goergens,

Roonstr. 84a,

empfiehlt sich zur Anfertigung  
von Socken, Strümpfen,  
Unterzeugen u. sonstigen  
Artikeln in Wolle u. Baum-  
wolle.

Lager feinsten deutscher  
und engl. Woll- u. Baum-  
wollgarne.

NB.: Das Anstricken von  
Strümpfen w. prompt u. billigst besorgt.

Park- Restaurant.  Park- Restaurant.

Sonntag, den 30. Novbr.:

### Grosses Concert

ausgeführt von der Marine-Kapelle  
unter pers. Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.  
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll

f. v. Strom.

f. Wöhlbier.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Haushaltungs-Gegenständen,**

Wasch-, Wring- u. Mangel-Maschinen,

Blumentische u. Ständer,

Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Geräth-Ständer,

Garderoben-Ständer

und alle sonstigen Bedarfs-Artikel

zu billigsten Preisen und bester Ausführung.

## B. H. MEPPEN,

Roonstr. 100. — Marktstr. 44.

### „Burg Hohenzollern“.

Sonntag, den 7. Dezember:

### Eröffnung

### Weihnachts-Ausstellung,

verbunden mit Concert, ausgeführt von der  
Kais. Marine-Capelle, und

### Spezialitäten-Vorstellungen

unter der Direktion des Herrn Steinbüchel.  
Auftreten von 22 durchweg neuen Spezialitäten und Kunst-  
Capacitäten allerersten Ranges.  
Hochachtungsvoll

**W. Borsum.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und auswärts  
zur Anzeige, daß ich eine

### Dampf-Färberei

### und chemische Reinigungsanstalt

errichtet habe. — Bin durch meine langjähr. Thätig-  
keit im In- und Auslande im Stande, Alles, was  
bis jetzt auf dem Gebiete der Färberei und chemischen  
Wäscherei geleistet worden, auszuführen, u. empfehle  
mich dem geehrten Publikum bestens.  
Hochachtungsvoll

**J. H. Eilers, Grenzstr. 66.**



# Johannes Müller, Roonstrasse.

Außerordentlich großartige Auswahl in  
**Caffee-, Thee- u. Essservicen,**  
**Waschservicen,**  
**Bier- und Wassersätzen,**  
**Bowlen und Liqueursäßen.**  
**Tisch- u. Hängelampen,**  
**Ampeln.**  
Streng reelle Bedienung.

**Grosso**  
**Weihnachts-Ausstellung**

Durch meine persönlichen  
Einkäufe auf der Leipziger  
Messe stets das **Neueste**

**Galanterie- u. Broncewaaren,**  
**Porzellan, Nipp-Sachen**

**Rosen,**  
deutschen, böhmischen und englischen Majoliken  
**Terracotten**  
Makartbouquets u. Blattpflanzen etc.  
in wirklich reichhaltiger Auswahl zu **billigst**  
gestellten Preisen.

**Johannes Müller,**  
Roonstrasse.

## Meine Spielwaaren-, Puppen- u. Christbaum Schmuck- Weihnachtsausstellung

eröffnete mit dem heutigen Tage und bietet dieselbe eine überraschend  
große Auswahl zu billigen Preisen.

Ferner empfehle den Eingang sämtlicher Neuheiten für den Weihnachtstisch,  
bemerke, dass ich bei enorm grossem Umsatz die billigsten Preise habe.

**Stickereien.**  
Musterfertige Schuhe 55, 75, 90 Pfg.,  
1 Mt., 1,25, 1,50 bis zu 7 Mt.  
Angef. Schuhe 1 bis 2,50 Mt.  
Rückenstücken von 1,15, 1,40 bis 1,5 Mt.  
Geborten in Perlen von 2,25 Mt. an,  
Hofenträger von 80 Pfg. an.  
Fertige Hofenträger mit Leder von  
1,50 Mt. an.  
Leppige von 5 Mt. an.  
Parade-Handtücher, Serviertischdecken,  
Tischläufer, Wandschoner, Klammcr-  
schürzen und Taschen zu erstaunlich  
billigen Preisen.  
Tablet-Decken von 10 Pf. an.

**Papier-Canvas-  
Sachen.**  
Uhrpantoffeln 10, 15 und 20 Pf.  
Compenteller 10, 15, 20 bis 50 Pf.  
Zeitungsmappen 50 Pfg.  
Kammaten, Kalender etc. etc.  
Compenshirts von 50 Pf. an.  
Fertige Compenshirts 30 Pf.  
Glanz-Garn die Doche 10 Pfg.  
Farbiges Stidgarn die Doche 6 Pfg.  
Weißes Stidgarn die Doche 4 Pf.  
Walcheite Seide Doche 10 Pfg.  
Coulourte Flogstelde die Doche 12 Pf.

**Gummi- u.  
Universalwäsche.**  
Siebtragen 25 Pf.  
Klapptragen 35 Pf.  
Vorbende 55 Pf.  
Wanischetten 60 Pf.

**Seife.**  
Nofen-, Honig-, Beilgen-, Mandel-,  
Wder-Seife, 3 Stück 20 Pfg.

**Zephyr-Wolle, schwarz 15 Pf., farbig 18 Pf., garantiert volles  
Gewicht — eine Lage enthält 20 Gebind — bitte darauf zu achten.**  
**Castor-Wolle, schwarz 40 Pf., farbig 45 Pf.**

## Heinrich Hitzegrad, Roonstraße 102.

**Wilhelmshalle.**  
Sonntag, den 30. November:  
**CONCERT**  
ausgeführt von  
Mitgliedern des Musikcorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons.  
Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pf.  
**G. Scholvien.**

Zu eleganten gutstehenden  
**Herren-  
Ueberziehern  
und Anzügen**  
erhielt wieder große Sendung.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.  
**Geheim**  
ein Mädchen für die V mittags-  
stunden.  
Hinterstr. 2.

  
Wilhelmshav. Schützenverein.  
Monatsversammlung  
am  
Dienstag, den 2. Dezember cr.,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal.  
Tagesordnung:  
1. Erhebung der laufenden und restirenden  
Beiträge.  
2. Weihnachtsvergügen.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

  
Bürgerverein „Einigkeit“,  
BANT.  
Am Montag, 1. Dezbr.,  
Abends 8 Uhr:  
Monats-Versammlung  
im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

**Victoria-Halle,  
Neuestrasse.**  
Heute, Sonntag, 30. Nov. cr.:  
**Große  
Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein  
**T. Kliem.**  
Ich empfang weitere Sendung in hoch-  
eleganten seidene  
**Mattlasse- & Plüsch-  
Mänteln.**  
Kann wegen vorgerückter Saison für  
sämtliche Damen-Mäntel  
und Jackets  
erheblich billigere Preise stellen.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.  
**Selbsteingemachte  
Schnittbohnen,  
Brechtbohnen**  
empfiehlt  
**Joh. Freese.**  
Gegenwärtige Preise.  
Cofe 1 hl 1,00 Mt.  
Cofegrus 1 „ 0,70 „  
Verwaltung der Gas-Anstalt.

**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
Die Kameraden werden ersucht, sich  
an der vom Krieger-Vereine veran-  
stalteten Festlichkeit am Sonntag, den  
30. d. Mts., in „Burg Hohenzollern“  
recht zahlreich beteiligen zu wollen.  
Der Vorstand.

Saison-Theater Wilhelmshav.  
Kaisersaal.  
Sonntag, den 30. November:  
Abschieds-Vorstellung.  
**Mein Leopold.**  
Vollstück mit Gesang von L'Arronge.  
In den Zwischenakten Concert der  
Kapelle des 2. Seebataillons.  
Anfang 1/2 8 Uhr.

**Gustav-Adolf-  
Frauen-Verein.**  
Nächste Versammlung  
Montag, den 1. Dezember cr.  
Montag,  
den 1. Dezember c.,  
Abends 9 Uhr:  
Versammlung.

**Todes-Anzeige.**  
  
Gestern Abend 6 1/2 Uhr ver-  
schied nach kurzer, heftiger Krank-  
heit unsere einzig geliebte Tochter  
und Schwester  
**Mathilde**  
im blühenden Alter von 9 Jahren  
8 Monaten. Diesen harten Schlag  
bringen mit tiefbetäubten Herzen  
zur Anzeige  
Neuender Kirchreihe,  
den 28. November 1890.  
**Karl Zahrt**  
nebst Frau und Sohn.  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
Nachm. 3 1/2 Uhr zu Neuende statt.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittag verschied nach  
schwerem Krankenlager unser lieber  
Sohn  
**Ernst**  
im Alter von 3 Jahren 8 Mon.  
Dies zeigen tiefbetäubt an  
Wilhelmshaven, 29. Nov. 1890.  
**Sermann Röhnelt**  
nebst Frau.  
Die Beerdigung findet Montag  
Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauer-  
hause aus statt.

**Dankagung.**  
Für die vielfachen Beweise der Theil-  
nahme bei der Beerdigung unseres  
lieben Schönlens und Trubers  
**Franz**  
sagen wir Allen, sowie Herrn Pastor  
Johns für die tröstlichen Worte am  
Sarge des Dahingestorbenen unsern  
aufrichtigsten Dank.  
Wilhelmshaven, 29. Nov. 1890.  
**M. Morisse**  
nebst Frau und Kindern.  
Die verehrlichen Leser unseres  
Blattes machen wir hierdurch darauf  
aufmerksam, daß der heutigen Stadt-  
ausgabe ein Prospekt über die be-  
rühmten **Sodener Mineral-  
Pastillen** beiliegt.



## Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Wibbern.

(Fortsetzung.)

Mechanisch riß er das weiße Koubert auseinander und rasch überflogen seine Augen die herzlichsten Worte, mit denen ihn Irene bat, sie auf eine Seefahrt zu begleiten. Er schüttelte den Kopf.

„Ihre Durchlaucht glaubt, mich immer eindringlicher ermutigen zu müssen“, flüsterte er vor sich hin. „Sie denkt, nur die Schüchternheit — die Erkenntnis des Rangesunterschiedes zwischen der Fürstin — der Schwägerin des allmächtigen Königs — und dem ungarischen Grafen hielt mich davon ab, das verlangende Wort auszusprechen. Und vielleicht hätte sie auch recht, wenn nur nicht —“

Er hielt plötzlich inne, und mit der weißen, wohlgepflegten Hand über die Augen fahrend, machte er eine Bewegung, als wolle er das Bild von sich scheuchen, das sich ihm so lebhaft aufzubringen trachtete. Minutenlang stand er sinnend inmitten des Zimmers, endlich aber kam wieder Leben in die machtvolle Gestalt. Festen Schrittes bewegte er sich jetzt zum Schreibtisch. Hier ließ sich der Graf in einen weiten Polsterstuhl gleiten, ergriff die Feder und warf einige flüchtige Zeilen auf den bereitliegenden Briefbogen. Dann schloß er das Schreiben und verschob das zierliche Billet mit der Aufschrift:

„Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Waldau.“

Tief athmete er auf, als das Werk beendet war.

„Sie wird mir zürnen über diese abschlägige Antwort“, sagte er leise vor sich hin. „Aber ich will ihren Unwillen geduldig auf mich nehmen, wenn ich sie nur damit zur Erkenntnis bringe, daß ich mich trotz allem nicht dazu entschließen kann, der Gatte einer Frau zu werden, welche glauben würde, mich zu sich emporzubringen zu müssen.“

Mit diesen Worten erhob sich Graf Kovac, klingelte und übergab dem eintretenden Diener das Billet an die Fürstin zur schleunigen Besorgung.

Ihre Durchlaucht mußte wohl verstanden haben, welche Deutung Hochdieselbe der Weigerung des Grafen, sie auf der Wasserfahrt zu begleiten, beizulegen habe, denn sie zog sich gleich nach Empfang des abschneidenden Briefes in ihre Gemächer zurück und verlangte, allein gelassen zu werden. Als sie dann endlich nach ihrer Hofdame klingelte, blickte diese mit mühsam verhaltenem Staunen in ein todenblaues Gesicht und in Augen, die vom Weinen geröthet waren.

„Das Vadeleben langweilt mich bereits, liebe Horn!“ sagte die hohe Frau dann, indem sie sich gewaltsam zur Ruhe zwang. „Wir wollen S. deshalb verlassen und nach meinem Gute Wengenheim gehen. Von dort aus gedente ich dann im September eine weite Reise nach dem Süden anzutreten.“

Gräfin Horn verneigte sich nur und traf pflichtschuldig die nöthigen Vorbereitungen. Aber der ganze kleine Hofstaat der Fürstin errieth, was diese zu dem plötzlichen Verlassen des Vadeortes bewegen hatte, und machte heimlich seine Glöfen. Mitleid hatte man nicht mit den Gefühlen der hohen Frau, wie freundlich und gut sie auch stets gegen ihre Untergebenen war, das Standesbewußtsein allein mußte Irene schadlos halten für alles Herzeleid, das sie empfand.

Es that dies vielleicht auch, denn es vergingen keine sechs Wochen, so las die ganze gebildete Welt in den Zeitungen, daß die Wittve des Fürsten von Waldau, die vielberehrte und beneidete Fürstin Irene, sich mit dem Herzog von B. verlobt habe und schon im Laufe des nächsten halben Jahres seine Gemahlin werden würde.

Inzwischen verlebte Graf Kovac angenehme Tage in dem hübschen Badeorte. Der interessante, geistvolle Mann war bald eine populäre Persönlichkeit unter den Gästen und Bewohnern des Dertzens geworden, und wohin er auch kam, fand er Personen, die es sich zur Ehre schätzten, eine Unterhaltung mit ihm führen zu dürfen.

Auch mit Doktor Hubert stand der Graf auf durchaus freundschaftlichem Fuße, nachdem die beiden Herren einmal eine sehr engherzige Unterredung unter vier Augen gepflogen, während welcher der junge Arzt seine lange beabsichtigten Fragen gestellt hatte.

Nur Frau von Truchseß verhielt sich andauernd starr und unnahbar dem Bruder der Dame gegenüber, um derenwillen sie ihr Herzerglück eingebüßt, und als Hubert sie einmal mit sanftem Vorwurf auf die Ungerechtigkeit, die ihrem Benehmen zu Grunde lag, aufmerksam machte und die Mutter hat, dem Grafen zu gestatten, erneuert ihr Haus zu betreten, wurde Frau von Truchseß zum ersten Mal auch gegen den Sohn heftig.

„Sprich nicht wieder von diesem Kovac, dessen Name mir schon jeden Blutstropfen fieden macht!“ sagte sie in höchster Erregung. „Zwischen ihm und diesem Hause erhebt sich eine unüberbrückbare Kluft, und ich bedaure nur, daß mein eigener Sohn kein Auge für dieselbe hat.“

Damit hatte Frau Mathilde dem Sohne hocherhobenen Hauptes den Rücken zugekehrt und das Zimmer verlassen. Hubert aber wandte sich jetzt an seine Schwester, welche, wie seit langer Zeit schon, bleich und still, über eine Handarbeit geneigt, am Fenster saß.

„Was sagst denn Du zu dem Vorurtheil Deiner Mutter?“ fragte er sie.

Gertha zuckte zusammen.

„Ich?“ entgegnete sie verwirrt, sagte sich aber schnell und setzte hinzu: „Nur, ich meine, Mama hat ganz recht, so ein Don Juan wie dieser Ungar!“

„Ein Don Juan?“

Hubert schüttelte den Kopf, dann legte er lächelnd seine Hand auf den dunklen Scheitel der Schwester, indem er fortfuhr:

„Aber, Gertha, Du beurtheilst den Grafen Kovac durchaus falsch.“

„So?“

„Sie war aufgebrungen und stand mit wogender Brust, zitternd am ganzen Körper, vor dem Bruder.“

„So! Also er hat der Fürstin nicht auf so auffällige Weise den Hof gemacht, daß der hohen Frau die Sache schließlich zu viel wurde und sie — ganz überraschend für jeden — S. verließ? Und dann, ach, Hubert, verzeihe mir, wenn ich Dir weh thun sollte, aber einmal mußt Du es doch erfahren, damit Du Dich nicht Hoffnungen hingiebst, die sich doch nimmer erfüllen würden — und —“

Sie unterbrach sich, groß und verwundert blickte ihr Auge zu dem Bruder auf. Warum lächelte er nur so überlegen auf sie herab, weshalb schüttelte er den Kopf, — ach, und nun kam es harmlos über seine Lippen:

„Herzchen, mach keine so feierliche Borrede! Sie ist nur Zeitverschwendung, denn ich weiß alles, was Du mir da sagen willst. Aber ich versichere Dich, ich habe Graf Kovac in keiner Weise als Nebenbuhler zu fürchten. Du weißt ja, daß ich der Freund des Grafen bin und sein volles Vertrauen besitze. Aus seinem eigenen Munde weiß ich auch, daß er sich vor Jahren um Ania beworben, ihr aber das Wort zurückgegeben hat, als er erfuhr, daß das vermeintliche Fräulein von Starenberg — die Tochter des Landesverrätters Sodinghausen sei.“

„Ja, ja, aber —“ warf Gertha hier ein.

„Still, Kleine, ich weiß auch noch mehr! Ich weiß, daß der Graf später mit andauernder Reue an sein begangenes Unrecht dachte, und mir ist auch bekannt, daß er Ania durch Dich um eine Unterhaltung bitten ließ. Aber eben so genau weiß ich auch, daß — und jetzt kommt die Hauptsache — daß das Fräulein dem Grafen ein für allemal jede Hoffnung auf ihren Besitz genommen — und daß Alexis Kovac die Erklärung nicht bejammert hat!“

„Hubert!“

In dem Gesichte des jungen Mädchens ging und kam die Farbe.

„D, Hubert“, flüsterte sie dabei, „was sagst Du mir?“ — Und dann drückte sie plötzlich, in der vollen Erkenntnis, sich in all ihren Gefühlen verrathen zu haben, die Hände vor das Gesicht und weinte leise.

Liebevoll nahm der Bruder die bebende Gestalt in seine Arme.

„Kleines Mädchen“, flüsterte er dabei, „so hat auch Dich Gott Amor mit seinem Pfeil getroffen! Aber daß es gerade dieser Graf sein muß, dem sich Dein unschuldiges Herz zugewendet — Kovac, welchen die Mutter heßt um seiner toten Schwester willen! Freilich begreife ich Deine Gefühle, denn je näher ich den Ungarn kennen lerne, desto gewaltiger wirkt der Zauber seiner Persönlichkeit auf mich. Und ich fasse es kaum, daß der stolze, vornehme, vielbewunderte und vielbegehrte Magyar ein so aufrichtiges Gefallen an meinem kleinen, einfachen Schwesterchen findet, wie er selbst es mir eingestanden.“

Hubert hatte die letzten Worte leise gesprochen, als wüßte er nicht, ob er recht daran thäte, Gertha dieses Bekenntnis zu wiederholen. Nun glitt seine Hand abermals kosend über den dunklen Scheitel der Schwester und in innigem Tone setzte er hinzu:

„Du wirst trotzdem vernünftig sein, Schwester, und Dich vor jeder sanguinischen Hoffnung hüten. Denn selbst wenn der Graf daran dächte, um Dich zu werben, würde Mama doch nie ihre Einwilligung zu dieser Heirath geben und —“

Gertha unterbrach ihn. Mit heftiger, leidenschaftlicher Gebärde hatte sie sich aus seinem Arm gelöst. Ihre Wangen glühten und die dunklen Augen — das Erbe der Truchseß — blitzten, als sie jetzt mit übereinander geschlagenen Armen vor ihm stand und heftig aufstieß:

„Aber wäre das nicht der höchste Grad von Egoismus, eine Herzlosigkeit, der ich mich um jeden Preis entziehen würde? Mama vergißt mir das Leben überhaupt in einer Weise, die kaum mehr zu ertragen ist“, fuhr das erregte Mädchen nach einer kleinen Pause fort, während von neuem heiße Thränen über ihre Wangen rollten. „Ich bin nichts mehr als eine Geringe in diesem Hause. Aber die Stunde ist nicht mehr fern, in der auch ich dieser Sklaverei überdrüssig sein werde. Dann möge Mama es sich selbst zuschreiben, wenn ich Schritte thue, die ihr nicht gefallen werden.“

Hubert blickte mit namenlosem Staunen auf die Schwester. War diese hochauferlichtete Gestalt mit den leidenschaftlich blitzenden Augen noch seine kleine, übermüthige Gertha, das Stützkind, über dessen drollige Einfälle sich die Damen von Haus Helene so oft amüßigt hatten?

Er schüttelte den Kopf, dann nahm er die Hand des Mädchens und drückte sie beruhigend in der seinen.

„Greifre Dich nicht, Herz!“ sagte er dabei mit erzwungenem Lächeln. „Noch hat Graf Kovac mir durch seine Silbe verrathen, daß er so ernste Absichten auf Dich habe, und —“

Der junge Arzt unterbrach sich von Neuem, sein Auge war zufällig auf ein Zeitungsblatt gefallen, das noch ungelesen auf dem Tisch lag, vor welchem er stand. Mit scharfem Blick hatte er dabei aber auch ein fettgedrucktes Wort, einen Namen erfasst, der sofort sein ganzes Interesse von Gertha ab auf die betreffende Zeitung lenkte. Tief erbleichend, griff Hubert jetzt nach dem Blatte. Als er dann aber mit ängstlicher Hast die Zeilen überflog, auf die sich so plötzlich sein ganzes Denken und Empfinden gelenkt, athmete er erleichtert auf und sagte leise: „Todt — Sodinghausen ist todt!“

(Fortsetzung folgt.)

## Kokales.

\* **Wilhelmshaven**, 29. Nov. In neuerer Zeit gelangen die bekannten Junker und Kuh-Defen auch in unserer Stadt zur Verwendung. Diese Defen lösen die schwierigere Aufgabe, das finstere ernste Material des Eisens in ein leichtes Formens- und Farbenmaterial aufzulösen. Sie zeichnen sich aus durch Einfachheit und Klarheit der Konstruktion, Sicherheit der Funktion, Solidität der Ausführung, Leichtigkeit der Handhabung und Bedienung, Zuverlässigkeit der Regulierung für jedes Wärmebedürfnis, Reinlichkeit und ferner durch ganz außerordentliche Sparbarkeit im Brennstoffverbrauch. Das sind Dinge, die bei der Wahl eines Defens, neben dessen stilgerechter Form, denn doch auch eine Rolle spielen. Zwei dieser Defen, von der Firma Verth. Dicks her selbst geliefert, sind in den behaglichen Räumen der Reichshalle aufgestellt.

**Wilhelmshaven**, 29. Novbr. Von zuverlässiger Seite erfährt der „Rhein. Cour.“, daß die Kochischen Versuche, ein Heilmittel gegen Diphtherie zu gewinnen, einen überraschend günstigen Fortschritt nehmen. Nach dem Gewährsmann des genannten Blattes steht der Welt auf diesem Gebiete eine große und allgütige Ueberausung bevor. An der Zubereitung des Impfstoffs wird gegenwärtig mit äußerster Beschleunigung gearbeitet.

**Wilhelmshaven**, 29. Nov. Nach dem Geetze über den Erwerb und Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit wird die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate nur erworben: 1) durch Abstammung, 2) durch Legitimation, 3) durch Verheirathung, 4) für einen Norddeutschen durch Aufnahme und 5) für einen Ausländer durch Naturalisation. Die meisten Personen sind der Ansicht, daß sie, wenn sie mehrere Jahre in einem Bundesstaate wohnen, worin sie nicht geboren, die Staatsangehörigkeit in demselben erworben oder doch wenigstens für ihre Kinder erworben

haben. Dem ist aber nicht so, vielmehr folgen die Kinder der Staatsangehörigkeit der Eltern. Bei der bevorstehenden Volkszählung ist demnach bei Ausfüllung der Zählkarten genau darauf zu achten, daß die Staatsangehörigkeit nicht verwechselt wird, damit nicht, wie bei früheren Zählungen, angegeben wird, der Mann geboren z. B. in Wittmund: „Staatsangehörigkeit Preußen“, die Frau und Kinder, geboren im Oldenburgischen: „Staatsangehörigkeit Oldenburg“, es muß vielmehr, wenn der Mann sich nicht in den oldenburgischen Staatsverband hat aufnehmen lassen, für Frau und Kinder ebenfalls als Staatsangehörigkeit Preußen angegeben werden, indem eine Frau durch Verheirathung die Staatsangehörigkeit des Mannes erwirbt.

**Wilhelmshaven**, 29. Nov. Zum Zweck der Einführung der Dampfheizung auf der Oldenburger Bahn, wird jetzt eifrig an der Veränderung der Personenwagen gearbeitet. Auch die Gepäck- und Postwagen sollen dem Vernehmen nach entsprechende Vorrichtungen erhalten. Die mit der Dampfheizung gemachten Versuche haben befriedigt. Der zum Heizen erforderliche Dampf wird direct aus dem Kessel der Lokomotive in die unter dem ganzen Zuge hinlaufende Leitung getrieben und verläßt dieselbe am Zugende wieder, soweit er sich nicht als Wasser an den Leitungswänden niederschlägt und durch selbstthätige Ventile abfließt. Jeder Reisende kann die Temperatur durch die vorhandenen Ventile selbst regeln.

**Wilhelmshaven**, 29. Nov. In Handwerkerkreisen haben große Meinungsverschiedenheiten darüber gebercht, ob Lehrlinge, welche an Stelle der Kost von ihrem Lehrherrn ein Kostgeld erhalten, bei der Invaliditäts- und Alters-Versicherung versicherungspflichtig seien. Bekanntlich sind diejenigen Lehrlinge, welche von ihrem Meister nur die Kost erhalten, nicht versicherungspflichtig. Die Breslauer Znung für Juweliere, Gold- und Silberarbeiter hat sich nun in dieser Frage an die dortige königliche Regierung gewandt und von dieser, wie die „Bresl. Ztg.“ berichtet, den Bescheid erhalten, daß auch seitens der königlichen Regierung Lehrlinge, welche von ihren Meistern lediglich Kostgeld erhalten, auf Grund der Vorschrift in § 3 Absatz 2 des Gesetzes, betr. die Invaliditäts- und Alters-Versicherung für nicht versicherungspflichtig erachtet werden.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

**Udenburg**, 27. Nov. Eine interessante Wette, die an das weltbekannt gewordene blaue Haus erinnert, wurde vor einigen Tagen zwischen zwei hiesigen Bürgern abgeschlossen. Der eine derselben, ein Malermeister erbot sich, das Haus des andern, das heißt die nach der Straße hin belegene Vorderseite, umsonst zu tapezieren, unter der Bedingung, die Tapeten dazu in vier verschiedenen Mustern selbst auswählen zu können. Der Eigenthümer des Hauses muß diese Tapeten 14 Tage lang sitzen lassen, kommt er seiner Verpflichtung nach, so werden alskann die Tapeten abgerissen und der Giebel mit Delfarbe kostenfrei gestrichen. Täglich wandern jetzt schon viele Neugierige nach dem betr. Hause, um sich das Schauspiel anzusehen.

**Helgoland**, 26. Nov. In der Begründung der bereits mitgetheilten Reichstagsvorlage, betreffend die Einverleibung Helgolands, heißt es: Es stellt einen folgerichtigen Abschluß der geschichtlichen Entwicklung dar, wenn Helgoland nunmehr mit demjenigen Bundesstaate vereinigt wird, welchem die in Sprache, Sitte und Vergangenheit gleichartigen Gebietstheile angehören. Demgemäß liegt es in der Absicht Sr. Majestät des Kaisers, die vermöge der deutsch-englischen Vereinbarung überkommenen Souveränitätsrechte auf die Krone Preußen zu übertragen. Zur Einverleibung der Insel in den preussischen Staat bedarf es eines preussischen Landesgesetzes. Das Reich sanktionirt eine dahin gehende Verfügung und die damit verbundene Erweiterung des preussischen Staatsgebietes durch die in § 1 ausgesprochene Zustimmung. Es steht anzunehmen, daß die Einverleibung der Insel in den preussischen Staat binnen Kurzem vollzogen werden kann. Bis dies geschehen, wird die gegenwärtige Verfassung, deren Grundzüge durch die Eigenschaft Helgolands als eines außerhalb des engeren britischen Staatsverbandes stehenden Gebietes bedingt wurden, in der durch den kaiserlichen Erlass vom 9. August 1890 modifizirten Form in Geltung bleiben müssen, da vor dem Abschluß der Insel an das Gebiet eines Bundesstaates die zur Handhabung der Reichsverfassung erforderlichen Einrichtungen mangeln. Zugleich mit diesem Anschlusse aber wird auch die Reichsverfassung in Kraft zu treten haben. Es bedarf jedoch einer Einschränkung der in letzterer enthaltenen Vorschriften zunächst aus dem Grunde, weil gemäß Artikel XII Nr. 5 des deutsch-englischen Vertrages die Verpflichtung besteht, den zur Zeit auf der Insel geltenden Zolltarif bis zum 1. Januar 1910 nicht zu erhöhen. Die örtliche Lage Helgolands unmittelbar vor der Mündung der Jade mit dem Reichskriegshafen Wilhelmshaven und vor den Mündungen der Weser und der Elbe mit den Haupthandelssechsen Deutschlands, Bremen und Hamburg, nöthigt zu einer eingehenden Prüfung der Frage, inwieweit die Hafenanlagen der Insel, die Befestigung, die Bezeichnung der Gewässer, eventuell auch die Beaufsichtigung des Loosenswesens, bereits im Frieden der Aufsicht und Einwirkung derjenigen Behörden unterstellt werden müssen, welche im Falle eines Krieges die Vertheidigung der vorgenannten Einfahrten zu übernehmen haben. Die Insel bildet gleichsam einen vorgeschobenen Posten und wird für den Kriegsbeobachtungs- und Kriegssignaldienst von besonderer Wichtigkeit sein, da jedes auf die Jade, Weser oder Elbe zulaufende Schiff bei einigemmaßen hellem Wetter, welches in der Regel einer ungehinderten Navigation innerhalb dieser Gewässer zur Voraussetzung dienen dürfte, von der Insel leicht beobachtet werden kann; auch bietet sie den zum Vorpostendienst ausgesandten Fahrzeugen z. einen Schutz- und Stützpunkt. Ein Uebergang in Feindeshand könnte die Aktionsfreiheit der deutschen Flotte um deswillen wesentlich beeinträchtigen, weil die Insel dann dem Feinde sowohl für die Blockade als auch für den Angriff auf die deutsche Nordseeküste viele strategische Vorteile bieten würde. Es werden daher militärische Maßnahmen zum Schutz der Insel gegen einen feindlichen Handstreich zu treffen sein. Welche Ausdehnung diesen Maßnahmen zu geben ist, läßt sich im Einzelnen noch nicht übersehen. Jedenfalls aber ist es schon jetzt erforderlich, die gesetzliche Grundlage für ein derartiges Vorgehen zu sichern und dadurch zugleich die Möglichkeit auszuschließen, daß etwa in Friedenszeiten Einrichtungen geschaffen werden, welche die Insel gegen einen feindlichen Angriff beherrschende natürliche Stärke zu schädigen geeignet wären. Aus diesen Gründen steht der Entwurf vor, daß die für die Reichskriegshafen Kiel und Wilhelmshaven geltenden Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1883 durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths auf die Insel Helgoland und deren Gewässer ausgedehnt werden können.



**Vermischtes.**

Berlin, 28. Nov. Das Schauspiel „die Ehre“ hat seinem Verfasser Subermann bis jetzt 40 000 — 50 000 M. abgeworfen. In Wirklichkeit ist aber der Reinertrag doppelt so hoch gewesen. Da Subermann lange vor Beginn der ersten Aufführung ein Autorenrecht zur Hälfte für eine sehr bescheidene Summe verkauft hatte.

Christiana, 26. Nov. Auf der Fischerflotte in Ofoten (Nordland) hat ein Sturm großen Schaden angerichtet. Vierzig Fahrzeuge und viele Bote wurden zermalmt, 120 andere Fahrzeuge beschädigt. Es sind auch Menschen umgekommen. Die Regierung hilft der ersten Noth mit Vorräthen aus Staatsmitteln.

Hünfikirchen, 26. Nov. Von den hiesigen Ärzten ist das Auftreten einer Typhusepidemie konstatirt. Die Zahl der Erkrankten in der inneren Stadt wird auf mehr als 2000 beziffert, von der Epidemie sind namentlich die Schulen Besuchenden heimgesucht. Es ist eine bakteriologische Untersuchung des Wassers angeordnet.

Berlin, 27. Nov. Für den Kongreß der Dichtbigen, der am 29. d. Mts. in Berlin stattfinden wird, sind aus Berlin bereits 115 Teilnehmer angemeldet, während aus der Provinz bisher 68 Meldungen eingingen.

Kassel, 26. Nov. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute die drei wegen Fälschung von Coupons der hessischen Kredit-Obligationen Angeklagten Lithograph Röbling, Mechanikus Günther und Uhrmacher Key, sämtlich aus Eschwege, zu vier Jahren Zuchthaus.

Ueber unerlaubte Ausnutzung des Koch'schen Heilverfahrens schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus Berlin: Mehrfach ist in der Presse behauptet worden, einzelne der ursprünglichen Mitarbeiter Koch's hätten ihre Kenntniß des neuen Verfahrens und den Besitz von Lymphen in unangemessener Weise ausgebeutet. Eine Zuschrift aus Davos besagt, daß ein dort weilender Kranker sich brieflich an Dr. W. Levy in Berlin, Prenzlauerstraße, gewandt hatte mit dem Gesuch um Aufnahme in dessen Klinik. Auf erneuerte telegraphische Anfrage erhielt er darauf den Bescheid, die Aufnahme sei privatim möglich. Die Frage nach den Kosten wurde ihm mit der Bemerkung beantwortet, die Behandlung werde etwa 1000 M. wöchentlich kosten. In der Annahme, die Depeche sei verstümmelt, wandte sich der Kranke nochmals brieflich an Dr. Levy und erhielt darauf folgende Antwort: „Berlin, 18. Nov. 1890. Sehr geehrter Herr! An eine Aufnahme in die Klinik des Dr. Levy ist augenblicklich gar nicht zu denken, da alles überfüllt ist. Da Herr Doktor auch eine kleine Anzahl von Patienten privatim zu behandeln gedankt, so muß ich es Ihnen überlassen, ob Sie willens sind, sich hier einzulagern und sich privatim vom Herr Doktor behandeln zu lassen. Wegen der außerordentlich geringen Menge Lymphen, die uns augenblicklich zu Gebote steht, ist es Herrn Doktor nicht möglich, eine Injektion unter 300 M. zu machen. Ergebenst Saltinge.“ — Wir fühlen uns verpflichtet und sind in der freudigen Lage, allen auswärtigen Kranken die Mittheilung zu machen, daß alle uns bekannten tüchtigen Ärzte in und außerhalb Berlins von der Auffassung des Herrn Dr. Levy weit absehen. Gerade die geringe Menge der einfließenden vorhandenen Flüssigkeit hat es ihnen niemals als Pflicht erscheinen lassen, das Mittel auch den ärmeren Kranken zugänglich zu machen; eine Auffassung, mit welcher Koch in so hochherziger Weise vorgegangen ist. Koch giebt ein Fläschchen zu 25 M. ab. Dasselbe enthält, gering gerechnet, 4000 Dosen. Wie hochherzig der große Entdecker selbst mit seinem Heilmittel verfährt, beweist die Thatfache, daß bei den stattgehenden Versendungen die großen Kurorte außerhalb Deutschlands ebenso reich, vielleicht sogar reicher bedacht wurden, als die deutschen. Davos im Besonderen hat nicht in die Höhe, einen einzigen Kurgast nach Berlin zu schicken — dank der weitgehenden Bereitwilligkeit von Professor Koch. So die „Köln. Ztg.“ — Mit Bezug hierauf geht der „Nat. Ztg.“ von Herrn Dr. Willkom Levy ein Schreiben zu, worin es heißt: „Ich habe die Behandlung von Phtisikern grundsätzlich abgelehnt und selbst durch hohe Geldsummen, die mir geboten werden, mich nicht verleiten lassen, andere als chirurgische Kranke zu behandeln. Freilich war ich nicht im Stande, die ungeheure Zahl der Briefe, Depechen u. s. w. selbst zu beantworten. Ich hatte volkhaft damit zu thun in meiner Klinik das Wesen der neuen Tuberkuloze-Behandlung meinen Kollegen zu demonstrieren. Meine Weisung ging dahin, alle Lungenschwindsüchtigen abzuweisen. Die Form, in der dies einem Patienten in Davos gegenüber von einem meiner Famili ohne mein Wissen geschah, kann ich allerdings nicht billigen. Wer mein Verhalten während der Koch'schen Versuche kennt und weiß, wie ich seit dem Bekanntwerden ihrer Resultate meine Pflicht ausgeübt habe, wird mir nicht den Vorwurf inhumaner Handlungswelke machen.“

Berlin, 26. Nov. Der „Reichsanzeiger“ sagt in einem offiziellen Bericht über die heutige Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank: Wie der Reichsbankpräsident ausführte, ist noch nicht jede Beförderung vor den Rückwirkungen der Erschütterungen

des Londoner Platzes auf die hiesigen Verhältnisse ausgeschlossen, auch ist der Börsenstand nicht weit vom Anstiege der Reichsbank entfernt. Die Anlagen der letzteren übersteigen nicht unerheblich die gleichzeitigen in ruhigen Jahren und werden gegen Jahreschluß noch steigen. Unter den fremden Geldern befinden sich bedeutende Reichs- und Staatsguthaben, auf deren Dauer nicht gerechnet werden kann. Widerspruch gegen diese Ausführungen erfolgte von keiner Seite.

Dem Reichstag ging der Entwurf des Zuckersteuergesetzes zu. Dasselbe setzt die Steuer auf 22 M. für 100 Kg. fest. Der unter Steuerkontrolle eingeführte Zucker bleibt steuerfrei. Das Gesetz tritt mit dem 1. August 1892 in Wirksamkeit. Für die Zeit vom 1. August 1892 bis 31. Juli 1895 werden Erleichterungen gewährt. Die Verbrauchsabgabe beträgt während dieser Zeit 20,75 M. für 100 Kg. Für den innerhalb dieser Zeit ausgeführten Zucker, welcher jetzt die Materialsteuer vergütet erhält, werden Zuschüsse aus der Zuckersteuer gewährt und zwar für Rohzucker 1 M., für beste Raffinaden 1,75 M., und für geringere Raffinaden 1,40 M. auf 100 Kg. Der Einfuhrzoll ist vom 1. August 1882 ab auf 36 M. für 100 Kg. festgesetzt.

New York, 27. Nov. Die Nachrichten aus dem Indianer-gebiet lauten widersprechend. Während eine von dem Chicagoer Journal Interoccean veröffentlichte Depesche aus Missula, Montana, meldet, daß bei Fort Keogh Montana die erbittertesten Kämpfe zwischen Indianern und den Unionstruppen, sowie Schamänel auf der ganzen Linie stattfinden, geht aus einer neuerlichen Depesche aus Pine Ridge, dem Centrum der ganzen Indianer-bewegung, hervor, daß die Unruhen anscheinend schon beendet sind.

Berlin, 25. Nov. Im Reichshaushaltetat für 1891/92 balancirt die Einnahme mit 1 130 645 888, die Ausgabe mit 941 135 067 M., welche fortwährend sind. 90 720 452 M. sind einmalige ordentliche, 98 790 369 M. einmalige außerordentliche Ausgaben. Die 130 Mill. Mark, welche der Reichskasse von dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer verbleiben sollen, werden nach dem Etatsgesetz auf 140 242 500 M. erhöht; letztere sollen dazu verwendet werden, daß die vierteljährlich fälligen Zinsen aus der Reichsschuld nicht mehr für das an diesem Tage beginnende neue Etatsjahr, sondern noch für das abgelaufene in Anrechnung gebracht werden. Die Einnahme aus den Zöllen und Verbrauchssteuern ist mit 578 753 640 Mark (also gegen das Vorjahr um 41 354 500 Mark mehr) veranschlagt, darunter die Zölle mit 314 620 000 Mark, die Tabaksteuer mit 10 535 000 Mark, die Zuckermaterialsteuer mit 8 306 000 M., die Verbrauchsabgabe von Zucker mit 52 513 000 M., die Salzsteuer mit 40 986 000 M., die Maßschottisch- und Branntweinmaterialsteuer mit 18 876 000 M., die Verbrauchsabgabe von Branntwein mit 110 170 000, die Brauereieroberungsabgabe von Bier mit 22 709 000 M., die Aeren mit 3500 M. und die Reichsstempelabgaben mit 34 506 000 M. Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung sind mit 236 008 405 M. (also 17 188 895 M. mehr), die Ausgaben mit 212 217 598 M. (also 16 110 369 M. mehr) veranschlagt, so daß dieselben 23 790 807 M. (also 1 078 526 M. mehr) betragen. Bei den Einnahmen des Reichsamtes des Innern ist das Plus mit 608 421 M. vorgegeben, welches vornehmlich aus dem Verkauf der Zuckermarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung erwirkt. Die Einnahme aus den Marktarbeitsträger beträgt 322 623 505 M. (also 20 451 078 M. mehr). Zur Verteilung an die Bundesregierungen sind 331 353 000 M. vorgegeben, im Etat des Auswärtigen Amtes sind 213 000 M. mehr für die Gesandtschaften und Konsulate im Schutzgebiete angesetzt. Neu errichtet sollen Konsulate in Nagasaki, Neapel, Peking und Rotterdam werden. Im Etat des Reichsamtes des Innern soll das Hauptplus der Mehrausgaben im Betrage von 6 229 260 M. für den Zulauf des Reichs für die Invaliden- und Altersversicherung, bei dem Reichsversicherungsamte 157 900 M. für die neue Rechnungskammer, speziell wegen der Invaliden- und Altersversicherung, ausgeworfen werden, ebenso für die in statutarischen Amt entstehenden 46 neuen Beamtenstellen. Die fortwährenden Ausgaben des Reichsheeres zeigen einen Mehrbedarf von 25 754 707 M., wovon ein beträchtlicher Theil auf die durch die letzte Militärvorlage bedingte Vermehrung der Präsenzstärke entfällt, welche jetzt für ein ganzes Jahr statt früher für ein halbes angelegt ist.

Ein gemeinnütziger Dichter, dessen Name leider nicht bekannt ist, hat seinen Pegasus in den Dienst der Bestrebungen zur Förderung hauswirthschaftlicher Erziehung gestellt und nach bekannter Weise folgende hübsche Verse, vermutlich zur Rezitation in Salons verfaßt:

Wenn ich ein junges Mädchen wär, mein erstes wäre das:  
Ich nähme Strichbaumwolle her und fricht' ohn' Unterlaß.  
Ich ließe das Pianospiele, das ist nur Ohrentzug,  
Geklimpert wird ja viel zu viel, gestrichelt noch nie genug.  
Wenn ich ein junges Mädchen wär, mein zweites wäre das:  
Ich kontrollirte etwas mehr die Wäschein am Faß.  
Ich stellte, wenn die Wäschezeit ist, Romanlektüre ein;  
Mit spannenden Romanen liest man nicht die Wäsche rein.

Wenn ich ein junges Mädchen wär, mein Liebling wäre das:  
Ich ging zur Kasse und die Lehr- und Lichte selber was!  
Der Hausfrau ziemt es sicherlich, wenn sie gut kochen kann.  
Und könnt ich dies, betäme ich auch sicher einen Mann.  
Prag, 27. Nov. Nach einem heute von den deutschen Abgeordneten gefaßten Beschlusse werden die Deutschen Böhmens sich an der im nächsten Jahre in Prag stattfindenden Ausstellung nicht betheiligen; die deutschen Mitglieder des Ausstellungskomitees werden sofort aus demselben austreten.

**Literarisches.**

Der Konful. Vaterländischer Roman aus unseren Tagen. Von Frieda Klein von Willow. — Berlin. Verlag von F. Fontane. Pr. 3 M. 3. Die Verfasserin, welche bekanntlich längere Zeit in Deutsch-Ostafrika gewohnt hat, entwirft in dem vorstehend genannten Werke eine überaus fesselnde Schilderung von dem Leben der Europäer in einer nahe dem Äquator gelegenen arabischen Küstenstadt. Im Mittelpunkt der spannenden Handlung steht der deutsche Konful, ein energischer preussischer Edelmann, der nicht nur eifrig die deutschen Interessen zu vertreten, sondern auch den patriotischen Geist der dortigen deutschen Kolonie zu heben bemüht ist. Sein zielbewusstes Auftreten sichert ihm die Liebe der Deutschen und die Achtung der Eingeborenen, welche in ihm einen unbekannteren Gegner erblicken. Ihren Intriguen gelingt es, den Konful wieder zu entleeren, aber er geht nicht allein, sondern ihm folgt eine stolze Deutsche, deren Liebe er zu gewinnen gewillt hat. Diese Liebesgeschichte ist von großer Mannth, sodas das Buch namentlich unseren Damen als interessante Lektüre empfohlen werden kann. Man lasse sie nicht von dem „kolonialen“ Titel abschrecken; jedermann wird sein Vergnügen an dem interessanten, von scharfer Beobachtung zeugenden Werke haben.

Ball-Seidenstoffe von 95 Pfg. bis M. 14.80 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert — vesend. roben- und silberweisse port- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem-dagegen ist das Aussuchen für Alle, die sich den neu erschienenen Weihnachts-Catalog des Verlags-Geschäfts Mey & Edig in Leipzig-Plagwitz kommen lassen. Bekanntlich steht diese Weltfirma sowohl hinsichtlich der Zahl und Verchiedenheit, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getreue Abteilungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stück für Stück aller nur denkbaren Waarengattungen vor's Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dazu, um in Kürze den gewünschten Gegenstand ins Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtlich insbesondere sind die Abteilungen: Uhren, Schmuck- und Wirthschafts-Gegenstände, Versilberte Waaren, Musik- u. r. e., Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien u. s. w. auffallend reich vertreten. Sojungen ganz für's Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen!

Die strenge Reklitit der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es verläume im eigenen Interesse Niemand, sich den Weihnachts-Catalog der Firma Mey und Edig in Leipzig-Plagwitz schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugelandt wird.

**Für Taube.**

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu überlassen. Adr.: J. S. Nicholson, Wien IX., Kollnasse 4.

Wohl das kleinste, aber stets willkommene Buch, welches auf so manchen Weihnachtstisch erliegen, ist der so ansehnliche und wirklich künstlerisch ausgefiattete Haushaltungskalender, welchen die bekannte Liebig's Compagnie zuweisen um die Weihnachtzeit, und so auch jetzt vor 1891. für ihre Kunden herausgibt. Dieses neue Büchlein bietet wiederum ein Bild feinsten Kunstgeschmackes; neben vortrefflichen Rezepten finden sich auch Menu-Entwürfe vor und zwar nicht wie üblich für Dinners, sondern für Abendessen (kalt und warm) und Frühstück, zwei Maßzeiten, die nicht immer ohne Schwierigkeit geföhrt zusammengestellt werden können. Allen denjenigen, welchen davon liegt, den Wohlgeschmack ihrer Speisen zu erhöhen und über die vielfache Verwendung der so vortrefflichen Würze „Liebig's Fleisch-Extrakt“ etwas Näheres zu erfahren, wird das Büchlein gewiß Freude machen.

Schwarze und farbige Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Eken & Keussen, Crefeld, also aus selber Hand in jedem Maß zu beziehen. Man bestelle Muster mit Angabe des Verwendungszweckes.

Beim unterzeichneten Depot sollen 5544 kg Messing in gebrauchten Patronenhülsen verkauft werden. Angebote für 1 kg sind bis 29. Dez. d. J., Nachmittags 2 1/4 Uhr, einzuliefern. Bedingungen liegen beim Depot aus, können aber auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden. Wilhelmshaven, den 22. Nov. 1890

Marine-Artillerie-Depot. Submission. Für die Werk soll der Bedarf an Kettenschrauben, Viehschrauben, Stangen zum Einflanzen von Gattchen, Dragen, Angelhaken, Angelleiner, Fischernetzen, Korfbändern, Wirbeln für Klaggleiten, Kartenbeschweren und Rauchbrillen mit blauem Glas beschafft werden. Geschlossene Offerten mit der Adresse: Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung und der Aufschrift: „Submission auf Kettenschraube etc.“ sind zu dem am 15. Dezember 1890, Mittags 12 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzuliefern. Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde und in der Expedition des Centralblatts für öffentliche Ausschreibungen zu Berlin aus und sind für 0,75 M. in Baar zu beziehen; Briefmarken werden nicht in Zahlung genommen. Zeichnungen werden, wo erforderlich, zum Selbstkostenpreise abgegeben. Kiel, den 25. November 1890.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung. Das Schiffermusterungsgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1890 wird am

Dienstag den 16. Dezember d. J. von Morgens 11 1/2 Uhr an in Oldenburg im Gasthose zum grauen Bog, Wirth Doodt, Alexanderstraße 1 abgehalten werden. Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land-, wie der seemannischen und halbschemannischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1870, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich im vorbezeichneten Termine pünktlich 11 1/4 Uhr Morgens einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen. Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusterungstermine Reklamationen wegen Zurückstellung bzw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden dürfen. Wittmund, 20. November 1890.

Der kommissarische Landrath Alfen.

Bekanntmachung. Nachdem die Liste der stimmungsfähigen Bürger des III. Wahlbezirks hiesiger

Stadt vom 12. d. M. ob 8 Tage lang im Magistrats-Bureau öffentlich ausgelegen hat und Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl eines Bürgerwärters für den zum Rathsherrn gewählten früheren Bürgerwärters, Herrn Bankier Schiff hierelbst alle stimmungsfähigen Bürger des III. Wahlbezirks auf Freitag, den 5. Dezember d. J., Abends 7 Uhr nach dem „Parkrestaurant“ hierzulande eingeladen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die mit einem Klassensteuertrage von mindestens jährlich 6 Mark veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von wenigstens 1/2 der noch der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist. Wilhelmshaven, 24. November 1890.

Der Magistrat. Dellen.

Ein freundliches, fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett ist auf 1. Dezember zu vermieten, auf Wunsch auch mit Büchergelast. Augustenstraße 31.

Auf sofort gesucht eine Köchin für gute Hausloft (nur Mittag) gegen völlig freie Station und hohen Lohn. Stellung leicht. Wo, sagt die G. d. Bl.

Bekanntmachung. Umstände halber findet die Versammlung und Verdingung, betr. Leeren der Aborts- und Wühlgruben Sonntag Nachm. 4 Uhr im Lokale des Herrn Sadewasser statt. Der Vorstand des Bürgervereins des westl. Theiles der Gemeinde Heppens.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine trockene Wohnung an ruhige Bewohner.

Ind. Bruns, Wisnorsdtr. 36a. In der Rathshophote ist die J. B. von Herrn Kapl-Vient. Bredow benutzte

Parterre-Wohnung an einzelnen Herrn zu vermieten. C. Haff, Apotheker.

Zu vermieten zum 1. Dez. ein gut möbl. Zimmer. E. Hirsch, Kaiserstr. 3.

Wir suchen mehrere tüchtige Waschfrauen auf dauernde Beschäftigung. Neumann's Feinwäscherei, Tomteichs.

Direct der Fabrik. 450 St. Christbaum-confect, Marzipan, Chocoaden, Liqueur-Schaum, ff. Mandelgebäck, rosenle Neubeiten, neudeiten in Geselmacke, gegen 3 Mark Nae-nahme. 5 Stück feinsten Lebkuchen 30 cm lang, 16 cm breit, in Macaroni-, Chocoaden-, und Basler-Verpackung für 1 Mk. Nae-nahme. Kiste und Verpackung wird nicht berechnet. C. Bücking, Dresden-Plauen. Amtlich beglaubigte Belohnungen und Dankschreiben für stets vorzüglich gelieferte Waaren liegen an Hunderten jeder Sendung bei. Auch Wiederverkäufer sehr zu empfehlen.

Das seit 20 Jahren bestehende gr. Bettfedern-Lager W. A. Sonnemann in Ottensen bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 M. pr. Pfd. vorzügl. Sorte „ 1,20 „ „ „ Halbdaunen „ 1,50 „ „ „ prima Halbdaunen „ 1,80 „ „ „ vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 M. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt jederdicht, fertig genäht nur 14 M., zweischläfrig 17 M.



**Pelzbesätze**  
in allen Pelzarten,  
eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

**Wintermützen**  
für Herren und Knaben  
in großer Auswahl schon von 40 Pf.  
an empfiehlt  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

**Altismuffen,**  
garantirt echt, schon von 8 Mark  
an empfiehlt  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

**Pelz-Baretts**  
empfehlenswert  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

**Schlittschuhe**  
und  
**Schlitten.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
**B. H. Meppen,**  
Roosstr. 100. Marktstr. 44.

Alten u. jungen Männern  
wird die in neuer vermehrter Auf-  
lage erschienene Schrift des Med.  
Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u.  
Sexual-System  
sowie dessen radicale Heilung zur  
Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Christbaum-Konfekt**  
als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze,  
Wälder, Buchstaben etc., reichhaltig ge-  
mischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück,  
versende gegen  
Mk. 2.80  
Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kisten  
je ein prachtvolles Weihnachts-  
Präsent gratis enthaltend. Wiederver-  
käufer sehr empfohlen.  
**Friedrich Fischer,**  
Dresden-N., Königshüdenstr. 80b

**Amerikanisches**  
**Rind-Pökelfleisch**  
ohne Knochen, per 1/2 kg 60 Pfg.,  
empfehlenswert  
**Joh. Freese.**

**Pelzmuffen**  
für Damen u. Kinder.  
**A. G. Dickmann.**

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZUGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEN PREISEN.

Goldene Medaille — Welt-  
ausstellung Paris 1889.  
**Patent-Malzbrot,**  
in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 u. 40 Pfg.  
empfehlenswert  
**W. Karsten,**  
Bäckermeister,  
Kopperhöfen.

**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an,  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten  
Mustern. Musterarten überall hin fkt.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

**Fußsäcke, Fußtaschen,**  
und  
**Teppiche**  
empfehlenswert  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

Gegen Husten und Heiserkeit  
empfehlenswert  
**Fenchelkonig**  
à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.  
**Rich. Lehmann**  
Drogenhandlung  
Bismarckstraße 15 und Bant.

**Bart.**  
Jeder, dem diese  
Sache der  
Blutreinigkeit  
mangelt, wird  
sich etwas dafür thun, wenn er nicht  
lässt, sein Gesicht ungesund zu  
lassen. Es gibt kein besseres Mittel,  
als das Bart-Blutreinigungsmittel,  
das allgemeinste Anerkenntnis ver-  
dient und unübertrefflich ist. Es garantiert  
bei 4 bis 6 Wochen ständiger Anwendung,  
selbst wenn noch keine Anlagen vor-  
handen sind, einen glänzenden vollen  
Bart, indem ich mich verpflichte,  
den bezahlten Betrag sofort zur-  
ückzugeben, wenn der ver-  
sprochene Erfolg nicht erzielt  
wird. (Ausgabe des Altes empfohlen.)  
Flasche Mk. 2.00 nur nach P. Kater  
Bismarckstraße 10, Frankfurt a. M.

Selbstverschuldete Schwäche  
d. Männer, Pollut., sämtl. Geschlechts-  
krankheiten heilt sicher u. 25jähr. prakt.  
Erst. Dr. Mentzel, nicht approbierter  
Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27 I.  
Ausw. brieflich.

Das bedeutendste und rühmlichst  
bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Anna in Altona b. Hamburg**  
verwendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern  
für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sor-  
ten 1 u. 1,25 Mk. pr. Halbdaunen nur  
1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab.  
Umtausch bereitwillig. Fertige Betten  
(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr.  
Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig  
20 u. 30 Mk. Zweischlägig 30 u. 40  
Mk. Für Hoteliers und Händler  
Ext. Preise.

**Worum**  
sind die meisten  
**Unter-Steinbänke**  
so beliebt?  
Weil sie nicht, wie andere Spielfachen,  
schon nach einigen Tagen wertlos sind,  
sondern den Kindern viele Jahre hindurch  
angenehm und belehrende Beschäftigung  
gewähren, und weil sie folglich das auf  
die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil  
ferner auch den Eltern das Nachbauen  
der wahrhaft prachtvollen Vor-  
lagen angenehme Unterhaltung  
bietet, und weil jeder Kasten  
ergänzt werden kann.  
Dies ist aber bei  
feiner  
der aufgetauchten  
minderwertigen Nachahmungen  
der Fall, vor deren Ankauf dringend  
gewarnt werden muß. Wer nicht durch  
den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht  
sein will, der weise jeden Kasten ohne die  
Fabrikmarke „voter Unter“ als unecht  
zurück. Muster Preisliste gratis.  
**F. Ad. Richter & Cie.**  
Hindolfsb. d.

**Bier!**  
Zettel v. Tucher'sches 16 Fl. Mk. 3,00  
Münd. Bürgerbräu 16 " " 3,00  
Beide Biere i. Champ.-Fl. à " " 0,35  
Feines Export-Bier 27 " " 3,00  
Lagerbier 33 " " 3,00  
Berliner Weißbier 20 " " 3,00  
Grüner Bier 15 " " 3,00  
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00  
Englisch Porter à " " 0,50

**Sarzer Sauerbrunnen**  
(Therapieschloß)  
u. Selterwasser  
empfehlenswert  
**G. A. Pilling,**  
Friedrichstraße 4.

**Passende Stiefel**  
System Frohn Brinck & Co.  
Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden  
Stellung geföhrt und darnach der Leisten mittelst  
Machinerie copirt, worüber jede Art Schuhwerk  
bequem und elegant von nur hergest. wird.  
J. G. Gebel's. "Hilmschloß."

**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an,  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten  
Mustern. Musterarten überall hin fkt.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

**Damen- und Kinder-Hüte,**  
Bänder, Federn, Schleier, Capotten, Tücher,  
Rüschen, Hauben etc.  
empfehlenswert zu billigen Preisen  
**H. Lüschen, Bismarckstraße 17.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77  
von  
**C. J. Frankfort**  
empfehlenswert sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-  
ermäßigung zur gefl. Benutzung.  
Aufnahmen bei jeder Witterung von  
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.  
Präm. 1881, 1. Preis.  
Gedruckt 1872.

Ausl. Spirituosen. Süd-Weine  
**Siquere, Junse,**  
Essenzen.  
nur höchst prämierte von  
**H. J. Peters & Co. Alachf. - Köln a. R.**

**Neu! Honig-Essig Neu!**  
von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den  
meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.  
Alleiniger Fabrikant:  
**August Willstein, Bremen.**

Meine mit Kohlen beladenen Schiffe löschen nur noch einige  
Tage und gebe ich beste  
**Schott. Haushaltungskohlen**  
bis dahin zum niedrigst gestellten Preise ab. Später verkaufe ich vom  
Lager zum erhöhten Preise.  
**B. Wilts.**

**BÉNÉDICTINE**  
LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS  
de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)  
Vortrefflich. tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.  
Man achte darauf,  
dass sich auf jeder  
Flasche die vier-  
eckige Etiquette mit  
der nebenstehenden Unterschrift des General-  
Directors befindet.  
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,  
sondern auch der Gesamteindruck der Flasche  
ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor  
jeder Nachahmung oder Verkauf von Nach-  
ahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein  
wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch  
hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.  
Man findet den echten Bénédictine Liqueur bei Nach-  
gekauften, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung  
zu verkaufen: Gebr. Dirks, Roonstrasse 93; Ludw. Janssen.  
**Hans Hottenrath, General-Agent, Hamburg.**

**Dasiren ein Vergnügen** mit einem feinst  
hochgeschliffenen engl. Silberstahl-**Dasir-**  
messer; dieselben nehmen den nächsten Bart mit  
Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis Mk. 2,15  
Clasf. Abzieher Mk. 2,15 bei **B. H. Meppen**  
Eisenhandlung, Roosstraße, Wilhelmshaven.

**Dr. Aumann's**  
**Süßer Medicinal-**  
**Heidelbeer-Wein**  
aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter  
Beerenwein, welcher ärztlich als Ersatz der zumeist  
gefälschten Tinkturen-Weine dringend empfohlen wird.  
**Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein** ist ein vorzüg-  
liches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und  
Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolge  
angewendet. — In Originalflasche Mk. 1,20. Man achte  
auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:  
Schutzmarke.  
In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung.

Zur Schweizerhalle, Altestrasse 9.  
Jeden Tag:  
**Feines Orchestron-Concert.**  
Entrée frei. Es ladet freundlichst ein  
**J. Günther, Altestraße 9.**

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest  
bringe ich meine **Porzellan-Malerei**  
in freundliche Erinnerung.  
**S. Carlens,**  
Bant, neben der Wollerei.  
Ein noch gut erhaltenes  
**Sopha**  
nicht billig zu verkaufen, bei  
**S. A. Reiners, Bant, Adolfsstr. 14.**

**Vaselin-Theerseife**  
von **Carl John & Co.,** Berlin,  
erweicht durch ihre Milde alle unter  
der Haut entstehenden Ablagerungen,  
entfernt Hautausschläge und selbst ver-  
altete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pfg.,  
zu haben bei  
**H. S. Lansen, Bismarckstr. 16.**

**Wurstschmalz**  
bei Abnahme von 5 Pfund pr. Pfund  
30 Pfg. empfehlenswert  
**E. Langer,**  
Renestraße 10.

**Für Restaurateure!**  
**Schwedische Rumsch-Essenz,**  
à Flasche 1,75 Mk., hochrein, aus  
echtem Arac hergestellt, sehr alt,  
**Arac-Rumsch-Essenz,**  
à Flasche 1,25 Mk., dito nur aus  
echtem Arac.  
empfehlenswert die Destillation von  
**C. J. Arnoldt,**  
Wilhelmshaven und Belfort.

**Unübertroffen**  
gegen Asthma, Blutarmluth,  
Bleichsucht, Brust- u. Ma-  
genleiden bleibt der  
**Hamburg-Altonaer**  
**Malz-Extract.**  
(Contor: Einsbütteleer Straße 64,  
Altona.)  
Chemisch unterzucht und ärztlich  
empfohlen, pr. Fl. 1 Mk.

**Malz-Extractbougons**  
à Packet (10 Stück) 15 Pfg.  
Alleinvertrieb für Wilhelmshaven  
und Umgegend:  
**E. Gottwald,**  
Roosstraße 99.  
NB Dieser Extract bewährte  
sich bereits als bestes Mittel gegen  
Influenza.

**Muscat-Blüthe**  
ganz delicat  
pr. Fl. 70—80 Pfg. bei fast sämtlichen  
Herren Kaufleuten u. Wirthen zu haben.  
**Leer, Range & Doden.**

**Das Pfandleih-Geschäft**  
von  
**J. H. Paulsen in Bant,**  
verl. Roosstr. vis-à-vis der kath. Kirche,  
empfehlenswert sich zur Annahme von  
Wäbeln, Betten, Teppichen, Uhren,  
Gold- u. Silbergegenständen, neuen und ge-  
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen  
Gegenständen aller Art.

**Sämtliche**  
**Gunmi-Artikel**  
**J. Kantorowicz, Berlin,**  
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.  
Empfehlenswert zu den billigst. Preisen  
**Trottoir-Flurplatten,**  
**Cham.-Backofenplatten,**  
**Cham.-Regulirofensteine**  
**Asphalt-Isolirplatten.**  
Zu sämtlichen Bauausführungen,  
Reus-, Um- und Reparaturarbeiten halte  
mich bestens empfohlen.

**W. Meichner,**  
Maurer, "Hilmschloß",  
6. Groß' Nachf.,  
Bismarckstraße Nr. 24a.

**Herren-Pelz-Mützen**  
und  
**Pelz-Dragen**  
empfehlenswert sehr billig  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

**Zu verkaufen**  
**ein Pferd und ein**  
**Bierwagen.**  
Siebenberg, Kopperhöfen.



Eröffnete heute meine  
**Weihnachts-Ausstellung**

in Japan- und Chinawaaren,  
— sowie —  
überraschend schönen Spezialitäten.

Zu geneigtem Besuche lade die geehrten Herrschaften ganz ergebenst ein.

**Robert Wolf,**

Tabak- und Cigarren-Geschäft,  
Königstrasse 53.

**Gasthof zum Mühlengarten  
Kopperhörn.**

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentl. Ball.**

Entree 30 Pfennig,  
wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

**D. Winter Dwe.**

JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

**Urtheil eines Arztes über den Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzpräparate.**

Danzig, 19. September 1890.

Sie waren so freundlich, mir auf meinen Wunsch eine Probe Ihrer Malzpräparate zu übersenden; da ich von denselben, namentlich vom Malzextrakt-Gesundheitsbier, bei meiner Enkelin eine gute Wirkung gesehen habe und ebenso von den Brust-Malzbonbons, die ich selbst wegen eines Kehlkopf-Katarrhs verwendete, so erlaube ich Sie ergebenst, mir 13 Flaschen Malzbier und 2 Päckchen Bonbons zu übersenden und eine gleiche Lieferung an Frau Sachsenhaus hier selbst, Hundegasse 102, der ich es verordnet, gelangen zu lassen. Den Betrag wollen Sie gefl. nachnehmen.

Beh. San.-Rath Dr. Hildebrandt.

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

JOHANN HOFF's concentrirtes Malz-Extrakt für Lungenleidende.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig



(aus dem frischen Saft edelster rheinischer Weintrauben in Form eines flüssigen Honigs und stark geläutertem Rohrzucker gewonnen) ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste aller diätetischen Hausmittel, seit fast 25 Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt von unbedingte wohlthätiger unübertroffener Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Catarrh), Reiz im Kehlkopf, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Nervenleiden der Kinder u. c. — Da viele auf Täuschungen beruhende Nachahmungen existiren, so achte man auf obige Schutzmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten.

\*) Es gibt zu haben in 3 Flaschengrößen à 1, 1½ und 3 Mark nebst Gebr.-Anm. bei **Rich. Lehmann**, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15, und Bant.

Das als streng reell bekannte große  
**Bettfedern-Lager**  
von **P. Albers** in Lübeck

berichtet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., vorzügliche Sorte für 1,20, Halbdaunen für 1,50, prima für 1,80, extra prima für 2,30, vorzügliche Daunen nur für 2,50, hochfeine für 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen**, sowie **Leichenbekleidung**.  
**H. T. Hayungs.**

**Wenn Sie husten**  
nehmen Sie **Oscar Tische's**  
**Zwiebel-Bonbons.**

Beutel à 20, 25, 40 u. 50 Pfg. in **Gutmacher's** Drogeriehandlung, Noosstr. 92, sowie überall zu haben. — Wo noch nicht vertreten, erichte unter sehr günstigen Konditionen aller Orten Verkaufsstellen.  
**Oscar Tische**, Namslau (Schles.)

**Eine Schneiderin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Grenzstraße 18.

**Noonst. 5. Hermann Bischoff Noonst. 5.**

Mit dem heutigen Tage beginnt mein diesjähriger  
**Weihnachts-Ausverkauf.**

Durch große Einkäufe von Parthien bin ich in der Lage, meine Preise so billig zu stellen, daß ich jeder Concurrenz die Spitze bieten kann. Unter anderen verkaufe ich von heute an

0,90 m breite <b>Beiderwand</b>	pr. m früher 1,10, jetzt 0,80 Mk.
1,00 " " <b>halbwoll. Damentuch</b>	1,30, " 1,00 "
1,00 " " <b>Jaguard</b>	1,30, " 1,00 "
1,05 " " <b>reine Wolle, Kleiderflanelle</b>	2,25, " 1,60 "
1,00 " " <b>carrierte Kleiderstoffe</b>	3,00, " 2,00 "
1,00 " " <b>halbf. do.</b>	3,30, " 2,50 "
1,00 " " <b>gestr. u. geb. do.</b>	2,00, " 1,40 "
<b>gestrickte Tuchroben</b>	pr. Robe früher 35,00, jetzt 24,00 "

Sämmtliche Sachen sind Neuheiten, welche diesen Herbst eingekauft sind.

Eine große Parthie halbleinene <b>Handtücher, Servietten</b>	pr. Dgd. früher 5,25, jetzt 4,25 Mk.
<b>Handtücher</b> , 45/100 cm,	" " 6,25, " 5,25 "
<b>Rein leinene Tischtücher</b> , 114/125 cm, pr. St.	" " 2,20, " 1,50 "
<b>Servietten</b> , 60/60 " pr. Dgd.	" " 5,50, " 4,50 "

Besonders zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich **Neste von Kleiderstoffen und ausrangirten Waaren** ganz bedeutend unter Einkaufspreis. Cattune in Nesten von 5—15 m sonst 60 u. 65, jetzt 35 u. 40 Pf. pr. m. **Buxkin-Neste** zu Knaben-Anzügen passend in großer Auswahl. **Nähmaschinen**, neuestes System, (Singer jetzt 60 Mk.) 2 Jahre Garantie. **Bettvorlagen** in Plüsch pr. St. 1,25, Werth 2 Mark.

**Das photographische Atelier**  
von

**Fr. Kloppmann, Oldenburgerstr. 16,**

erlaubt sich, einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, dass die in diesem Sommer vorgenommenen baulichen Vergrößerungen und Verbesserungen der Geschäftsräume nunmehr beendet und die umfassendsten Einrichtungen und Beschaffungen getroffen sind, um den höchsten Anforderungen, die man an die Photographie stellt, gerecht werden zu können.

**Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung statt** und sind bei vorzüglichster Ausführung die coulantesten Preise gestellt.

**Für Weihnachtsaufträge**

von grösseren Aufnahmen, Gruppen, Vergrößerungen, Landschaften etc. wird vorherige Anmeldung höflichst erbeten.

**Fr. Kloppmann.**

**Monats-Übersicht**

der  
**Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**  
Filiale Wilhelmshaven,  
am 29. November 1890.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Casse-Bestand	50,573 86	Einlagen-Bestand	2,599,505 70
Wechsel-Bestand	428,416 32	Conto-Corr.-Creditor	134,039 13
Conto-Corr.-Debitoren	2,235,194 07	verschiedene Creditoren	67,841 34
Effekten-Bestand	36,017 07		
verschiedene Debitoren	51,184 85		
	2,801,386 17		2,801,386 17

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

**Actien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.**  
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.): bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 1/2 % Zinsen f. Z. bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z. bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
Closter. Eahlwes.

**Bisammuffen Schwarze Muffen**  
für Damen  
schon von 4 Mark an empfiehlt  
**M. Schlöffel, Kürschner.**  
schon von 1,50 Mk. empfiehlt  
**M. Schlöffel, Kürschner.**

**Dichtungs-Watte**

zum Abhalten von Zugluft,  
äußerst praktisch,  
empfiehlt  
in weiß und braun  
**B. H. Meppen,**  
Noonstr. 100. Marktstr. 44.  
**Skunks-, Nerz-, Biber-, Marder-, Opossum-, Waschbär-, Otter-, Dach- und Scheitel-Affen-**

**Muffen**

empfiehlt in großer Auswahl  
sehr billig  
**M. Schlöffel,**  
Kürschner.

Lager komplet  
**fertiger Säрге.**  
**Th. Popken.**  
1 möbl. Zimmer auf sof. od. spät zu verm. Peterstr. 78.